



Dr. Klaus Ropin

Leiter Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

„Alter(n)sbilder: Was heißt schon alt?“

Der Begriff des „Alters“ und der Prozess des Alterns begleiten uns unser gesamtes Leben lang. Wir wissen, dass ein demographischer Wandel – oftmals als „Überalterung unserer Gesellschaft“ bezeichnet – bevorsteht. Die Begriffe werden oftmals zunächst negativ assoziiert. Selten als das, was sie sind: eine Herausforderung, aber vor allem auch eine Chance, die alle Generationen betrifft. In seinen Begrüßungsworten betonte Dr. Klaus Ropin, Leiter des Fonds Gesundes Österreich, die Wichtigkeit eines sensiblen Umgangs mit dem Bild des älteren Menschen in den Medien und stellte das Projekt *Dialog „gesund & aktiv altern“* vor.

Was sind „Altersbilder“?

„Altersbilder“ sind die Vorstellungen und Erwartungen, die wir als Gesellschaft mit dem Thema „Alter(n)“ verbinden. Sie haben einen wesentlichen Einfluss darauf, was junge Menschen für ihr eigenes Alter erwarten und wie ältere Menschen sich selbst sehen. Eine positive Sicht auf ein langes Leben, Anerkennung und Wertschätzung für den Erfahrungsschatz und die Potenziale älterer Menschen sind gut für deren Gesundheit. Negative, pessimistische Bilder verschlechtern die Teilhabemöglichkeiten von älteren Menschen, stören den Dialog zwischen den Generationen und führen zu Altersdiskriminierung.

Wir widmen uns heute der Frage „Was heißt (schon) alt?“, denn ein positives Bild vom Älterwerden zu haben, heißt der Vielfalt und Vielschichtigkeit dieses Prozesses mit einer Vielfalt der Bilder gerecht zu werden. Es geht nicht darum, mögliche Risiken des Älterwerdens zu verleugnen. Es geht uns vielmehr darum, durch positive Kommunikation ein neues Bild des Alter(n)s zu vermitteln.

Alter(n) – selbstbestimmt gestalten

Gesundes und aktives Älterwerden bedeutet für jede und jeden etwas anderes. Aber gleichgültig, wie das individuell aussieht: Die Menschen sollen ihr Altern als Lebensphase verstehen, die selbstbestimmt gestaltet werden kann und wertvoll ist.

Die Covid-19-Pandemie zeigte deutlich das Problem mangelnder Differenzierung: Die besondere Vorsicht in Hinblick auf bestimmte Risikogruppen führte zu einer vereinfachten Wahrnehmung von „den“ alten Menschen als „hilflos“ und „schutzbedürftig“. Sie wurden in ihrer tatsächlichen Vielfalt hinter diesem eindimensionalen Bild „unsichtbar“.

Die vorherrschenden Altersbilder, etwa der Belastung, der Krankheit und der Pflegebedürftigkeit, sind statisch, greifen zu kurz und werden negativ interpretiert. Wir brauchen differenziertere Bilder, die die Potenziale und die Grenzen des Alterns aufzeigen – eine neue Kultur des Alters und des Alterns. Genau dafür setzt sich der FGÖ, das Kompetenzzentrum „Zukunft Gesundheitsförderung“ und der Dialog „gesund & aktiv altern“ ein.

Dialog „gesund & aktiv altern“

Der Dialog „gesund & aktiv altern“ ist eine seit 2019 bestehende Kooperation aus Vertreter:innen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV) und des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), mit dem Ziel einen Beitrag zu einer umfassenden, politikfeldübergreifenden Strategie des aktiven Alterns zu leisten. Dies unterstützt das Gesundheitsziel Nummer Eins: „Gemeinsam gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitswelten schaffen“. Als ein zentrales Handlungsfeld hat der Dialog die Sensibilisierung für vielfältige Alter(n)sbilder identifiziert, welche mit unterschiedlichen Maßnahmen und Werkzeugen erreicht werden sollen.

Der Dialog wird dabei intensiv vom Kompetenzzentrum „Zukunft Gesundheitsförderung“, das im FGÖ eingerichtet ist, unterstützt. Das Kompetenzzentrum hat sich zum Ziel gesetzt, aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen – und hierzu zählt auch die alternde Gesellschaft und der intergenerative Zusammenhalt – adäquat und proaktiv zu begegnen. Dafür ist es notwendig, dass Gesundheitsförderung als wesentliches Element verschiedener Gesellschaftsbereiche und des Gesundheitssystems umfassend, neu und stärker positioniert wird. Das Kompetenzzentrum setzt sich systematisch für Aktivitäten zur Stärkung der Kapazitäten für Gesundheitsförderung (Capacity Building) in Österreich ein. Dementsprechend wird der Anstoß hin zu einer neuen Kultur des Alter(n)s als zentrales Kernthema gesehen.

Positive Kommunikation für eine neue Kultur des Alter(n)s

Eine neue Kultur des Alterns in einer langlebigen Gesellschaft zu schaffen ist wichtig, um Altersdiskriminierungen abzubauen und den intergenerationellen Zusammenhalt in der Gesellschaft und in Institutionen zu stärken. Für einen solchen Kulturwandel ist Ihre Rolle als Medienvertreterin/als Medienvertreter zentral. Nur mit Ihnen gemeinsam kann diese Bewusstmachung und dieser Kulturwandel gelingen! Lassen Sie uns durch positive Kommunikation ein neues Bild des Alter(n)s vermitteln!

Kontakt

Dr. Klaus Ropin

Leiter Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

T +43 (0)1 895 04 00-715

E-Mail: klaus.ropin@goeg.at

Rückfragen Presse

Urban & Schenk medical media consulting

Barbara Urban: +43 664/41 69 4 59, barbara.urban@medical-media-consulting.at

Mag. Harald Schenk: +43 664/160 75 99, harald.schenk@medical-media-consulting.at

** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf eine durchgehende gendergerechte Schreibweise verzichtet. Sofern nicht anders vermerkt, gelten alle Bezeichnungen für alle Geschlechter.*

10. November 2022